

Newsletter WHV-Jugendschiedsrichter September 2019

I AM YOUR UMPIRE TODAY...



- ✓ On most occasions, I will be a school child/student, not an adult.
- ✓ Some decisions might even be against you - it's not a conspiracy.
- ✓ Don't judge me like an experienced World Panel umpire.
- ✓ There will be decisions I get wrong.
- ✓ I am learning.
- ✓ I love this game and I want your son or daughter to love this game.

Officials volunteer their time and effort.
Remember to thank them and show your respect.

We all have a part to play!

NO RESPECT · NO OFFICIALS · NO GAME

**TAKE THE
PLEDGE**



RESPECT FOR OFFICIALS





Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Newsletter WHV-Jugendschiedsrichter September 2019

1. Kurz-News

2. Termine

3. 7.500 EUR Strafge­lder und die Jugendschiedsrichter werden weniger

4. Bericht über das Teamevent

5. Zwei WHV-Jugendschiedsrichterinnen in Kanada

Fotos: Impressionen der laufenden Feldsaison

1. Kurz-News

- Herzlichen Glückwunsch an Justus Rösch und Benjamin Wirths, die beide mit der gleichen Stimmenanzahl WHV-Jugendschiedsrichter des Jahres geworden sind.
- Herzlichen Glückwunsch an Lena Hebel, Marie Mosel und Max Bruns, die für Jugend trainiert für Olympia in Berlin nominiert wurden.

2. Termine

- **23. – 25. September 2019** Jugend trainiert für Olympia **Schiedsrichter sind nominiert**
- **12./13. Oktober 2019** DHB Jugendpokal MJB in Dinslaken **Schiedsrichter sind nominiert**
- **19./20. Oktober 2019** DM Zwischenrunden **Nominierungsanschriften sind verschickt**
- **01. November 2019** Regeltest
- **02./03. November 2019** praktischer Lehrgang bei RW Köln **ausgebucht**
- **02./03. November 2019** praktischer Lehrgang bei TV Jahn Hiesfeld **ausgebucht**
- **04./05. Januar 2020** praktischer Lehrgang bei RTHC Leverkusen **erste Einladungen sind verschickt**

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

- **28./29. März 2020** praktischer Lehrgang bei RW Köln **Einladungen werden noch verschickt**
- **25./26. April 2020** praktischer Lehrgang beim TV Jahn Hiesfeld **Einladungen werden noch verschickt**

Voraussetzung zur Teilnahme am praktischen Lehrgang: J(B)-Lizenz

Jugend-SRA fragt nach
Folge 5 mit Ben Göntgen



18.06.2019 - Rückennummer Doppelnul. Wenn's nach Zwiebelmett und Eiweißshake riecht, dann kann Ben Göntgen nicht weit sein. Zum Glück überträgt Youtube (noch) keine Gerüche. Diese Woche ist also der Obermufti der WHV-Jugendschiedsrichter endlich dran, uns die besten Fragen der Welt zu beantworten. Trendsetter sein mit Regenbogenfarben und zwei verschiedenen Schuhen - kein Problem! Pfeifen in Timbuktu? Dann doch lieber Knaben C. Wie immer montags auf unserem Channel!

»WHV Jugend-SRA fragt nach

3. 7.500 EUR Strafgerlder und die Jugendschiedsrichter werden weniger

7.500 Euro haben die WHV-Vereine diese Saison nur wegen fehlender Jugendschiedsrichter an Strafgerldern bezahlt. Im Erwachsenenbereich werden es dreimal so viele Strafgerlder am Ende der kommenden Hallensaison sein. Ein Geldsegen für den WHV! Zeigt aber auch deutlich, wie die Vereine das SR-Wesen intern angehen. Gar nicht bzw. mit dem Scheckbuch. Bringen Geldstrafen etwas? Oder zwingen die Vereine den Verband zu drastischeren Maßnahmen?

In der Sommerpause sind jüngst gleich sechs Jugendschiedsrichter in den Erwachsenenbereich gestuft worden. Weitere sind auf dem Sprung dorthin. Das WHV-Jugendschiedsrichterwesen hat derzeit nur noch 24 Schiedsrichter/innen. Das heißt, auf jede in der Regionalliga gemeldete Mannschaft ab Mädchen/Knaben A kommen 0,4 Jugendschiedsrichter. Würde man die Schiedsrichter nicht beachten, deren Vereine nicht in der Regionalliga spielen, wären es sogar nur 0,2 Schiedsrichter pro Verein.

Wir leben Hockey!





**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

Jetzt muss man einmal fragen: was bringt es überhaupt, einen Verein mit einer Geldstrafe von bis zu 900 Euro zu belegen, weil er keine Jugendschiedsrichter stellt? Antwort: Anscheinend nichts. Denn gerade die Vereine, die hohe Summen an Geldstrafen erhalten haben, sind kaum bis meistens gar nicht bei den letzten Schiedsrichterschulungen vertreten gewesen. Und das wird sich in Zukunft wohl auch nicht ändern. Es scheint ja so, als habe man genügend Geldreserven, um weitere Strafgebühren bequem bezahlen zu können.

Das Problem nur ist, dass die Schiedsrichterausschüsse (sei es der WHV SRA oder WHV Jugend-SRA) durch Geld keine neuen Schiedsrichter im Supermarkt oder sonst wo kaufen können. Das Geld für die Ausbildung ist neuerdings vorhanden, jedoch keine Leute bzw. Interessenten seitens der Vereine, die man ausbilden könnte. Was also tun, wenn Strafgebühren anscheinend nicht abschreckend genug sind bzw. dazu nicht animieren, auch die SR-Akquise im Verein anzustoßen? Noch höhere Strafgebühren? Punktabzüge? Mannschaftsmeldungen nicht akzeptieren?

Zwingen Vereine dem WHV Modelle anderer Landesverbände geradezu auf?

Schauen wir einmal in den HBW. Dort hat jeder Verein pro fehlenden Schiedsrichter eine Strafe in Höhe von 400,- EUR zu bezahlen (egal ob Jugend oder Erwachsenen - im Vergleich: im WHV sind es derzeit 150,- EUR in der Jugend und 250,- EUR im Erwachsenenbereich).

In Bayern ist jüngst zum 1. August 2019 die Regelung geändert worden. Hier sind beim ersten Vergehen einmalig 400,- EUR zu bezahlen, beim zweiten Vergehen wird die bestplatzierte Mannschaft des Vereins (außerhalb der Bundesliga) mit einem Punktabzug von -3 Punkten sowie der Verein mit einer hohen Geldstrafe belegt.

Lassen wir den Blick nach Hamburg schweifen, wie dort Jugendschiedsrichter akquiriert werden. Auch hier ist die DHB-Ordnung Grundlage der Berechnung, wie viele Jugendschiedsrichter ein Verein stellen muss. Pro in der höchsten Liga gemeldete Mannschaft ist zeitgleich ein Verbandsjugendschiedsrichter zu melden. Sollte die Mannschaftsmeldung nicht auch gleichzeitig einen Jugendschiedsrichter beinhalten, wird die Meldung nicht akzeptiert und die Mannschaft wird in der nächst tieferen Liga geführt. Konkret bedeutet das also, dass z.B. ein Verein wie der UHC mit seinen A Knaben nicht zur Deutschen Meisterschaft könnte, wenn sie keinen Jugendschiedsrichter für den Verband abstellen, der auch aktiv im Verband Spiele leitet. Die leitende WHV-Landestrainerin Michaela Scheibe berichtet aus ihrer damaligen Zeit bei

Wir leben Hockey! 



**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

Klipper Hamburg: „Ich musste mich als Trainerin im weiblichen Jugendbereich entscheiden, ob wir die Mädchen A oder die weibliche Jugend B für die höchste Liga melden. Beide konnten wir nicht melden, da uns ein Schiedsrichter dafür fehlte. Ich musste somit abschätzen, mit welcher Mannschaft der Erfolg eher wahrscheinlich war. Dass wir nicht beide Teams melden konnten, hat letztendlich dazu geführt, dass auch im Verein etwas für das Schiedsrichterwesen getan wurde.“

Bisher ist man keinen dieser Wege im WHV gegangen. Wenn man aber den Anschluss mit dem Schiedsrichterwesen an den wachsenden Spielbetrieb nicht verlieren und nicht von anderen Landesverbänden überholt werden möchte, wird es wohl keine andere Möglichkeit geben, als ein deutlich strengeres Modell (und somit die Spielordnung des DHB) konsequent anzuwenden. Anders scheint es ja in den Vereinen keinen Aufschrei zu geben bzw. eine aktive Schiedsrichterausbildung voran zu treiben.

Zwingen die Vereine des WHV gar dem WHV das Hamburger Modell geradezu auf?

Die zweite Möglichkeit wäre natürlich, man kehrt zu den Jahren der 90er zurück, in denen sich die Teams die ganze Saison über selber pfeifen (inklusive Halbfinale und Finale), der Verband dann die Strafgeelder seitens des DHB bezahlt, da keine Jugendschiedsrichter zu den Länderpokalen gemeldet werden können. Mit der Konsequenz natürlich, dass dann auch über kurz oder lang gesehen, die Schiedsrichter im Erwachsenenbereich ausgehen.

Mittlerweile liegt es an den Vereinen, was sie wollen!

Jugend-SRA fragt nach Folge 6 mit Julia Jungbluth



25.06.2019 - Was? Die letzte Folge der Serie? Ohh Noooooo!
Den Abschluss unserer ersten Staffel übernimmt Geographie-Nerd Julia Jungbluth mit einem entspannten 80s Soundtrack im Hintergrund. Pommes anstatt Bratwurst und Schnee im Juni gibt's in dieser Folge am Montag um 17 Uhr. Natürlich wie immer auf unserem Channel.

»WHV Jugend-SRA fragt nach

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

4. Bericht über das Teamevent

Bereits zum vierten Mal fand am ersten Juli-Sonntag das Teamevent der WHV-Jugendschiedsrichter statt. Wie bereits in den Jahren 2016, 2017 und 2018 – es zeigt sich also eine gewisse Kontinuität – folgten dem Ruf des Jugend-SRAs wieder 30 Jugendschiedsrichterinnen, Jugendschiedsrichter, Ausbilderinnen und Ausbilder auf die Anlage des RTHC Bayer Leverkusen.

Das diesjährige Teamevent stand ganz im Zeichen der Olympischen Spiele, denn der SRA lud zur ersten „Schiedsrichterolympiade“ an den Kurtekotten. Zum Treffpunkt zur Mittagsstunde knüpfte das Wetter zwar nicht an die vorherigen Wochen an, dennoch meinte es das Wetter mit angenehmen 22 Grad,



leicht bewölktem Himmel und häufig durchblitzender Sonne sehr gut mit allen Teilnehmern. Während einige Teilnehmer dieser Gefahr proaktiv entgegenwirkten, zeigten sich die Folgen der Sonne bei anderen Teilnehmern in einem deutlich geröteten Teint.



ging.

Nachdem Ben Göntgen die Teilnehmer im Rahmen der olympischen Eröffnungszeremonie feierlich begrüßte und die Spiele für eröffnet erklärte, wurden die Teilnehmer in drei Teams eingeteilt. Die Teamköpfe Denis Scharwächter, Ingo Kessner und Philipp Hesselmann schworen ihre Teams noch einmal kurz ein, bevor es auch schon mit der ersten Disziplin los-

Wir leben Hockey! 



**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

Die verschiedenen Disziplinen – Feldhockey, Sportklettern, Speerwurf, Leichtathletik und Kunstturnen – wurden natürlich nicht nach den internationalen Wettkampfgeln abgeleistet, sondern standen als Oberbegriffe für Aufgaben, die sowohl sportliches Geschick erforderten, aber auch für viele lustige Momente sorgten. In der Disziplin Feldhockey kam es



zum Beispiel zu einem klassischen Torwandschießen, wie man es aus dem aktuellen Sportstudio kennt. An die Leistungen des deutschen Hockeys bei Olympischen Spielen konnte mit nur vier Treffern bei weitaus über 50 Versuchen nicht angeknüpft werden. Die Disziplin Kunstturnen stand symbolhaft für eine Pantomime-Aufgabe, wie man sie aus dem Spiel Activity kennt. In der Disziplin Turnen galt es im Team zu funktionieren – mit Geschicklichkeit und Koordination. Besondere Aufmerksamkeit zog dabei das Team Hesselmann auf sich, das erhebliche Abzüge in der B-Note durch die Punktrichter hinnehmen musste. Den feierlichen Abschluss der Spiele bildete der moderne Fünfkampf. Eine Rallye über die gesamte Anlage mit verschiedenen

Rätseln und Quizfragen sorgte für das Highlight der ersten Olympiade.

Im Rahmen der Abschlusszeremonie wurde das Endergebnis anhand des Medallenspiegelgels der einzelnen Disziplinen bekanntgegeben. Alle Teilnehmer erhielten ein



Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

kleines Präsent aus den Händen des Jugend-SRAs. Ben blickte in erschöpfte Gesichter, dankte allen für ihr Erscheinen beim Teamevent und ihr Engagement in der vergangenen Halbserie und wünschte erholsame, hockeyfreie Ferien. Letztendlich blicken wir auf einen gelungenen Tag in Leverkusen mit dem jüngeren Teil der Schiedsrichtergilde zurück und konnte als Team abseits des Platzes noch einmal enger zusammenwachsen. Trotzdem freuen wir uns nun schon wieder auf das Ende der Ferien und die Schiedsrichtertagung zusammen mit den Erwachsenenschiedsrichtern am 31.08.2019 in Köln, denn dann ist die neue Saison wieder greifbar und es geht endlich wieder los.



Herzlichen Dank an den RTHC Leverkusen, dass wir unsere Schiedsrichterolympiade auf der Anlage ausrichten und jegliche Sportstätten nutzen durften.

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Teilnehmerbericht von Oskar Mook

Da ich erst zu Beginn der diesjährigen Feldsaison meine Prüfung zum WHV-Schiedsrichter bestanden habe, war dies meine erste WHV-Schiedsrichter-Olympiade. Die Teilnahme war freiwillig und für die Teilnehmer kostenfrei. Sie fand am 7. Juli von 12:00 bis 16:00 Uhr auf der Platzanlage des RTHC Bayer Leverkusen statt. Die Anlage war mir noch von einigen Pfingstturnieren und vom theoretischen Teil der Schiedsrichterprüfung bestens in Erinnerung geblieben. An diesem sonnigen Sonntag fuhr ich also mit meinem Vater bei mir zu Hause in Dinslaken los, um nach kurzer Fahrt in einen längeren Stau zu geraten. Unser Navi führte uns durchs Neandertal an einem Oldtimertreffen vorbei und wir schafften es gerade soeben pünktlich bis 12 Uhr am Platz zu sein.



Insgesamt waren wir mit Teilnehmern und Betreuern etwa 30 Personen. Zu Beginn wurden wir in 3 Gruppen eingeteilt, die für den ganzen Tag über Bestand hatten. Wir waren alle gespannt was uns erwartet. In den Gruppen haben wir dann über den Tag verteilt verschiedene Spiele gespielt. Wie zum Beispiel Torwandschiessen mit dem Hockeyschläger und dem Hockeyball. Dabei gab es unterschiedliche Punkte zu erzielen. In der Torwand gab es 4 Löcher, 2 unten und 2 oben, wobei es jeweils ein

Wir leben Hockey! 



**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

großes und ein kleines Loch gab. Für einen Treffer gab es einen Punkt in einem großen Loch und zwei Punkte für einen Treffer in einem kleinen Loch. Wir haben auch selbst Papierflieger gebastelt und anschließend fliegen gelassen. Der Flieger mit der weitesten Flugstrecke war der Sieger. Anschließend gab es noch ein Pantomimespiel und verschiedene Laufspiele. Bei einer Teambuilding-Aufgabe musste man eine Matte, auf der das Team stand, umdrehen und keiner durfte dabei die Matte verlassen. Das war sehr wackelig und knifflig ☺. Bei einem der Laufspiele wurde jedem Gruppenmitglied eine Karte ausgehändigt, auf der stand, mit welchem Laufstil man zur Viertellinie des Hockeyfeldes laufen soll. Die einzelnen Laufstile waren: Rückwärtslaufen, auf allen Vieren krabbeln, Pisspottschritte, normales Gehen und Hopserlauf u.v.m. Die Schnellsten waren jeweils die Sieger der Laufspiele.



Zu guter Letzt gab es noch eine Rallye, die ein wenig anstrengend war. Man musste unter anderem herausfinden, welche Sponsoren die Platzanlage anteilig bezahlt haben, oder wie viele Sportarten es beim RTHC Bayer Leverkusen gibt. Bei den verschiedenen Aufgaben mussten wir manchmal länger nachdenken oder suchen, da

Wir leben Hockey!





Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

die Aufgaben nicht ganz einfach waren. Am Ende der Rallye wurden jeder Gruppe noch weitere Fragen zum Allgemeinwissen gestellt. Eine war z.B., ob es möglich ist, die chinesische Mauer aus dem Weltall zu sehen. Die richtige Antwort ist nein. Eine weitere Frage lautete, wie viele Dimple ein Golfball besitzt? Erstaunliche 300 – 450 Stück musste man für die volle Punktzahl antworten.

Für die Verpflegung über den Tag hatte jeder selbst zu sorgen. Das wurde den Teilnehmern auch im Vorfeld mitgeteilt, so dass jeder sein Lunchpaket inkl. Getränke dabei hatte.

Es war ein schöner und erlebnisreicher Tag und wir hatten alle viel Spaß.

Euer Oskar Mook

5. Zwei WHV-Jugendschiedsrichterinnen in Kanada

Zwischen August 2018 und Februar 2019 haben die beiden WHV-Jugendschiedsrichterinnen Marie Mosel (15, Kahlenberger HTC) und Lena Hebel (15, Buerscher HC) den Schritt über den großen Teich gewagt. In Kanada nahmen beide an einem Schüleraustauschprogramm teil. Während Lena in West Vancouver wohnte, verschlug es Marie auf die Pazifikinsel Vancouver Island. Anders als Lena spielte Marie in dieser Zeit kein Hockey, sondern erprobte sich im Lacrosse. Doch Hockey wächst in Kanada. Mittlerweile spielen mit Keegan Pereira, Sukhpal Panesar (beide HTC Uhlenhorst Mülheim) und Gabriel Ho-Garcia (Mannheimer HC) gleich drei kanadische Nationalspieler in der deutschen Bundesliga. Grund genug also, um von Marie und Lena etwas über ihre Erfahrungen mit Hockey in Kanada zu erfahren.

Marie: Wie bist du in ein Hockey-Team in Kanada gekommen?

Lena: Also als Erstes habe ich mich schon bevor ich nach Kanada gegangen bin, über die Hockeyvereine in West Vancouver informiert. Da es in West Vancouver eigentlich nur einen großen Hockeyverein gab, habe ich denen auch direkt eine E-Mail geschrieben und eine vage Antwort bekommen, dass ich an einem bestimmten Programm teilnehmen könne. In Kanada angekommen hat es etwas gedauert, bis ich mich darum gekümmert habe, denn es war auch etwas schwer, alle nötigen Informationen von dem Verein zu bekommen. Nach knapp einem Monat hatte ich es dann endlich geschafft und war in einem Team drin.

Wir leben Hockey! 



**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

Marie: Gibt es dort die gleichen Alterseinstufungen wie bei uns oder in was für einer Mannschaft hast du gespielt?

Lena: Richtige Alterseinstufungen haben die dort nicht wirklich. Ehrlich gesagt habe ich das komplette System immer noch nicht ganz verstanden. Auf jeden Fall werden die Teams eher nach Können und Leistung eingeteilt als nach Alter. Ich war in einem der besseren Teams (die nannten es „Division 3“) und spielte mit Spielerinnen im Alter von 14 bis 24 Jahren.

Marie: Gibt es in den USA und in Kanada nicht eigentlich auch immer die typischen Schulmannschaften?

Lena: Ja, die gibt es. Die meisten, die in meinem Team gespielt haben, haben zusätzlich noch in einer Schulmannschaft gespielt. Das war ganz normal. Ich habe nur nicht in der Schulmannschaft gespielt, weil das Training immer am Freitagmorgen um 7:30 Uhr, also noch vor dem Unterricht, stattfand. Da ich zu dieser frühen Uhrzeit noch keinen Bus zur Schule nehmen konnte, war das für mich nicht möglich. Aber ehrlich gesagt konnte ich gut darauf verzichten und habe lieber noch ein oder zwei Stunden länger geschlafen.

Marie: Wie oft in der Woche hast du trainiert? Wie oft hattest du Spiele?

Lena: Mit meiner regulären Mannschaft habe ich nur einmal pro Woche trainiert und ein richtiges Fitnessprogramm gab es auch nicht. Wir haben hauptsächlich nur gespielt. Dann hatte ich zusätzlich noch eine andere Trainingseinheit. Diese fand mit den Spielern statt, die etwas mehr tun wollten. Da hatten wir dann auch ein intensives Laufprogramm. Spiele hatte ich fast jedes Wochenende. Jedoch konnten wir nur bis Mitte Dezember draußen trainieren, da es danach zu kalt wurde. In Kanada spielt man nämlich gar kein bzw. nur selten Hallenhockey. Die Saison hat dann wieder Mitte Januar angefangen.

Marie: War es schwer sich in der Mannschaft einzufinden?

Lena: Nicht wirklich. Die anderen Spielerinnen waren sehr offen und haben sich auch für mich interessiert. Das doofe war, dass keine der Spielerinnen meine Schule besucht hat und ich sie wirklich nur einmal die Woche gesehen habe. Ich hatte zum Glück noch ein anderes deutsches Mädchen, mit dem ich mich sehr gut verstanden habe.

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Marie: Was gibt es denn sonst noch für Unterschiede zu deutschem Hockey?

Lena: Hockey ist in Kanada fast ein reiner Frauensport. In der Schule gibt es auch nur Mädchenmannschaften und in dem Verein, in dem ich gespielt habe, gab es auch kaum Jungenmannschaften. Außerdem muss man echt aufpassen, wenn man das Wort „Hockey“ benutzt. Denn jeder Kanadier denkt sofort an den Nationalsport Eishockey. Man muss immer „field hockey“ sagen, sonst kommt es nur zu Missverständnissen. Außergewöhnlich war noch, dass es bei Spielen weder eine Begrüßung noch eine Verabschiedung gab.



Marie: Wie sind die Schiedsrichter in Kanada und wie ist ihr Auftreten?

Lena: Die Schiedsrichter, die meine Spiele gepfiffen haben, waren in Ordnung, würde ich sagen. Nicht schlecht, aber auch nicht überragend, wenn ich ganz ehrlich bin. Ihr Auftreten ist etwas chaotisch und nicht annähernd so einheitlich wie im WHV. Es gibt keine einheitlichen Trikots, die jeder Schiedsrichter hat. Die beiden Schiedsrichter haben oft noch nicht mal die gleiche Trikotfarbe getragen. Tuchhosen wurden

Wir leben Hockey! 



**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

auch nicht getragen, sondern nur irgendwelche Sporthosen. Die Schiedsrichter kamen erst kurz vor dem Spiel am Platz an und haben sich auch nicht wirklich abgesprochen. Das hatte zur Folge, dass keine einheitliche Linie der Schiedsrichter während des Spiels geherrscht hat. Daran konnte ich deutlich erkennen, wie wichtig es ist, einheitlich und als Team aufzutreten und sich vorzubereiten.

Marie: Hast du auch selbst in Kanada gepfiffen?

Lena: Nein, diese Möglichkeit hatte ich nicht. Es war ehrlich gesagt schon schwer genug in das Hockeyteam reinzukommen. Danach hatte ich nicht wirklich das Interesse an noch so einem Aufwand. Außerdem gab es auch nicht wirklich Jugendschiedsrichter in Kanada. Und in Kanada wollte ich lieber viele andere Erfahrungen sammeln, als jedes Wochenende auf dem Hockeyplatz zu stehen.

Marie: Und war es schwer wieder in die Mannschaft und beim Pfeifen hineinzukommen?

Lena: Nicht wirklich. Also bei meiner Mannschaft hatte ich gar keine Probleme. Mit den meisten meiner Mitspieler bin ich befreundet und es war ganz einfach, wieder auf meiner gewohnten Position zu spielen. Beim Pfeifen war es auch nicht sehr schwer. Ich meine bei meinem ersten Spiel musste ich erstmal wieder reinkommen und mich an alles erinnern, aber ab dem zweiten Spiel lief dann alles wieder super.

Neues Youtube – Video

[Nominierte zur/m Jugendschiedsrichter/in des Jahres](#)

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Herausgeber: WHV Jugend-SRA



Praktische Jugendschiedsrichterlehrgänge im WHV

02./03. November 2019 RWK 02./03. November 2019 TVJH
04./05. Januar 2020 RTHC 28./29. März 2020 RWK

Vereine können sich gerne unter nachwuchs@whv-sra.de melden, wenn sie ein Turnier (mindestens Mädchen/Knaben B Halle oder Mädchen/Knaben A Feld) mit einem JugendSR-Lehrgang begleiten wollen. Wir verschicken gerne einen Informationsflyer.

Wir suchen dich als SR! Melde dich bei Interesse unter nachwuchs@whv-sra.de

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Instagram



Mehr Fotos von unserem Schirinnachwuchs (auch von den Lehrgängen) gibt es auf unserer Facebookseite.



Oder folge uns auf unserem Instagram Chanel, bei Snapchat oder auf YouTube



Melde dich bei Interesse per Email unter
nachwuchs@whv-sra.de

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Impressionen der Feldsaison



Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.



Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.



Wir leben Hockey! 